

1. Berechnung der N-Mengen auf Grundlage der Ertragsberechnung
2. Der Körnerleguminosenanbau in Norddeutschland
3. Was wäre in dieser Woche (27.1. bis 02.02.) „normales“ Wetter?
4. Aktuelle Marktinformation zu Getreide und Raps

Hinweis zur Zulassung:

- ▶ **Mesuro**l gebeiztes Maissaatgut hat nur noch eine Aufbrauchfrist bis zum **03.04.2020**.
- ▶ **Biscaya** hat mit der heutigen aktuellen Meldung vom BVL eine Aufbrauchfrist bis zum **03.02.2021**

1. Berechnung der N-Mengen auf Grundlage der Ertragsberechnung

Beispiel Einfluss Rapserttrag (dt/ha) auf die N-Planung **2020 (Grundlage Erträge MV)**:

2016	2017	2018	2019	zu streichendes Jahr	Ø für Berechnung 2020
26,7	29,7	29,4	36,9	2016	32,0

2018 lag die Ertragsabweichungen zu 2019 um > 20 %, also kann in diesen Fällen das schlechte Ertragsresultat von 2016 gestrichen werden und der Durchschnitt der letzten drei Jahre zu Grunde gelegt werden.

Aus diesem Beispiel ergibt sich eine Ertragsdifferenz zu dem Ertrag (**40 dt/ha**), der für den Stickstoffbedarfswert angesetzt wird, von **8 dt/ha**, dieser Wert muss mit dem **Faktor 3 kg RN/ha** multipliziert werden

Variante: $8 \text{ dt/ha} \times 3 \text{ kg RN} = 24 \text{ kg}$

Berechnung - Stickstoffbedarfswert Winterraps 2019:

200 kg RN/ha bei 40 dt/ha	
(nur ein angenommener Wert) Nmin-Werte	- 40 kg RN
Ertragsangleichung	- 24 kg RN
Vorruchtwert	0 – 10 kg RN

2020 (ohne org. Dg.): **126 - 136 kg RN/ha**

Wird das Ertragsniveau im Laufe der Vegetation deutlich höher eingeschätzt, kann eine N-Angleichung vorgenommen werden, in diesem Fall bei Winterraps pro dt = **2 kg N/dt**.

Das gleiche gilt für die Berechnung von anderen Kulturen (siehe DüV) → Beispiel Winterweizen

2015	2016	2018	2019	zu streichendes Jahr	Ø für Berechnung 2019
80,7	75,1	59,1	77,2	2018	77,7

Daraus ergibt sich eine Ertragsdifferenz von **2 dt/ha**, diese müssen mit dem Faktor **1,5 kg RN/ha** multipliziert werden = **3 kg RN/ha**

Berechnung - Stickstoffbedarfswert Winterweizen 2020: **230 kg RN/ha bei 80 dt/ha (A-Weizen)**

(nur ein angenommener Wert) Nmin-Werte - 40 kg RN

Ertragsangleichung (Beispiel 1) - 3 kg RN

Vorfruchtwert 0 – 10 kg RN

2019 (ohne org. Dg.) **177 – 187 kg RN/ha**

Hinweis: Die N min-Proben sind vor der 1.N-Gabe aus einer Bodentiefe von 0- 90 cm zu ermitteln (Bodenschicht 0-30 cm; Bodenschicht 30-60 cm; Bodenschicht 60-90 cm, gekühlt lagern)

Folgende Werte gelten für weitere Kulturen (Auswahl lt-DüV)

Kultur	Richtertrag dt/ha	N-Bedarfswert Kg N/ha	N-Abschläge bei Mindererträgen	N-Zuschläge bei Mehrererträgen
Wintergerste	70	180	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Winterroggen	70	170	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Wintertriticale	70	190	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Winterweizen C	80	210	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Winterweizen B	80	230	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Winterweizen A	80	230	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Winterweizen E	80	260	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Winterhafer	60	150	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Dinkel	55	170	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Sommergerste	50	140	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Hafer	55	130	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Sommerweizen	65	175	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Sommerroggen	55	150	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Sommertriticale	60	160	1 dt x 1,5 kg RN/ha	1 dt x 1 kg RN/ha
Winterraps	40	200	1 dt x 3 kg RN/ha	1 dt x 2 kg RN/ha
Sommerraps	30	190	1 dt x 3 kg RN/ha	1 dt x 2 kg RN/ha
Sonnenblumen	30	120	1 dt x 3 kg RN/ha	1 dt x 2 kg RN/ha
So-Ackerbohne	35	60 ①	----	----
So-Futtererbse	30	60 ①	----	----
Lupine	30	60 ①	----	----
Sojabohne	45	60 ①	----	----
Silomais 32%TS	450	200	5 dt x 1,5 kg RN/ha	5 dt x 1 kg RN/ha
Silomais 28%TS	450	200	5 dt x 1,5 kg RN/ha	5 dt x 1 kg RN/ha

Kultur	Richtertrag dt/ha	N-Bedarfswert Kg N/ha	N-Abschläge bei Mindererträge	N-Zuschläge bei Mehrererträgen
Zuckerrüben	650	170	10 dt x 1,5 kg RN/ha	10 dt x 1 kg RN/ha
Kartoffeln-Früh	400	220	5 dt x 1 kg RN/ha	5 dt x 1 kg RN/ha
Kartoffeln-Speise	450	180	5 dt x 1 kg RN/ha	5 dt x 1 kg RN/ha
Kartoffeln-Ind.	450	200	5 dt x 1 kg RN/ha	5 dt x 1 kg RN/ha
Kartoffeln-Stärke	450	180	5 dt x 1 kg RN/ha	5 dt x 1 kg RN/ha
Kartoffeln-Pflanz	425	170	5 dt x 1 kg RN/ha	5 dt x 1 kg RN/ha

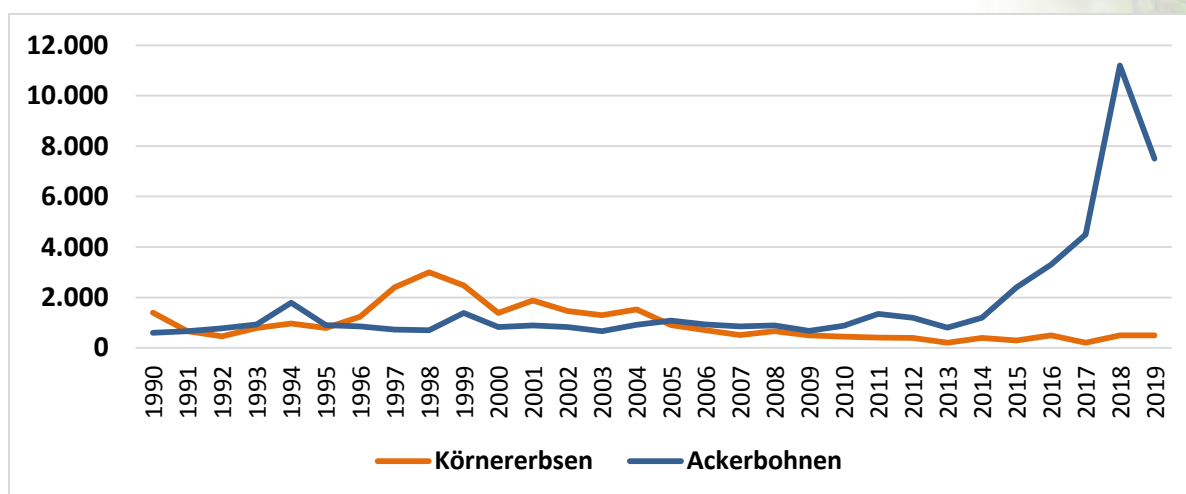
①- abzüglich der Nmin-Werte (Autor: **H.Wolter**)

2. Der Körnerleguminosenanbau in Norddeutschland

Im Koalitionsvertrag der gegenwärtigen Bundesregierung vom 18.03.2018 wurde auf der Seite 85 vereinbart: *Die Attraktivität des Anbaus von Eiweißpflanzen wollen wir im Rahmen der Weiterentwicklung der Eiweißpflanzenstrategie erhöhen.*

Doch wie weit wurde dieser Wunsch von der Landwirtschaft umgesetzt?

Entwicklung der Anbauflächen von Körnerleguminosen in Schleswig-Holstein in ha



Nachdem in den 90iger Jahren auf geringem Niveau die Erbse die dominierende Körner-leguminose im Anbau war, wurde in den letzten 5 Jahren die Ackerbohnenfläche stark ausgedehnt. Der extreme Flächenzuwachs 2018 war die Folge der schwierigen Aussaat-bedingungen im Herbst 2017, die zu einer erheblichen Einschränkung der Wintergetreidefläche führte.

Der langjährige Ertragsvergleich von 1980 bis 2008 (ab 2009 wurden in Schleswig-Holstein die Praxiserträge nicht mehr jährlich ermittelt) zeigt einen leichten Vorteil für die Ackerbohne:

Körnererbse 37,6 dt/ha

Ackerbohne 40,9 dt/ha

Es zeigt sich aber, dass in trockeneren Jahren die Körnererbse an Vorzüglichkeit gewinnt.

Kornertrag in dt/ha in Abhängigkeit von der Niederschlagsmenge vom 15.04. bis 15.07.

Niederschlagsmenge vom 15.04. bis 15.07.	Körnererbse	Ackerbohne
über 200 mm	40,8	35,6
unter 200 mm	41,0	39,5

Niederschlagsdaten für die Station Hamburg (Quelle: Deutscher Wetterdienst DWD);

3. Was wäre in dieser Woche (27. Januar bis 02. Februar) „normales“ Wetter?

	Hamburg	Schwerin	Potsdam
Tagesdurchschnittstemperatur °C	1,4	0,5	0,2
wöchentliche Niederschlagsmenge mm	12,6	10,7	9,7
wöchentliche Sonnenscheindauer h	13,0	11,0	13,8
Tiefsttemperatur °C	- 21,9	- 21,6	- 22,2
	27.01.1942	02.02.1940	27.01.1942
Höchsttemperatur °C	16,1	14,3	17,0
	02.02.2002	02.02.2002	02.02.2002
höchster Tagesniederschlag mm	22,9	30,5	19,4
	29.01.1946	30.01.1891	27.01.1994

Quelle: Deutscher Wetterdienst DWD (Alle Durchschnittswerte beziehen sich auf den Zeitraum 1970 bis 2019) - Autor: **A.Prelwitz**

4. Aktuelle Marktinformationen zu Getreide und Raps

Die letzte Handelswoche zeigte sich aktiv, besonders auf dem Papiermarkt für Weizen in Hamburg. Die Exportnachfrage bleibt weiterhin rege. So erscheint die Destination Iran vermehrt auf der Nachfrageseite und hält die Prämien in Hamburg und Rostock auf einem stabilen Niveau. Hinzu kommen Spezialanfragen für Weizen aus Südafrika, Sudan und Kenia. Hierzulande zeigen sich die Mühlen und Futtermischer sehr verhalten am Markt und scheinen für die Fronttermine gut gedeckt. Für den späteren Termin wird auf niedrigere Niveaus gehofft. Der Gerstenmarkt dümpelte in den letzten Monaten vor sich hin, mit dem Saudi-Gerstentender stabilisierten sich die Prämien in Hamburg am Freitag kurzfristig. Der Saudi-Tender wurde mit 900.000 t Gerste gefüllt, der Hauptursprung wird vermutlich Frankreich, Russland und ein kleiner Teil Argentinien sein. Mit einem Durchschnittspreis von 224 USD cif Saudi und einer ungefähren Fracht von 33 USD aus Deutschland, würde Deutschland bei einem Fob-Preis von ca. 173 Euro/t liegen. Das passt im Moment nicht zum aktuellen Franko-Markt in Deutschland. Heute starteten die Börsen mit roten Vorzeichen, angetrieben von den negativen Vorgaben aus Übersee. Dort zogen Gewinnmitnahmen der Börsianer nach den heiß gelaufenen Kursen der letzten Wochen, die Kurse ins Minus.

(Autorin: **J. Otto**)

In der vergangenen Woche zeigte sich der komplette Ölkomplex negativ. Die Sojabohne unterschritt vorbörslich die 900 Usc/bsh Grenze am heutigen Morgen. Canola in Kanada zeigt sich heute ebenfalls deutlich negativer und verlor auch in der abgelaufenen Handelswoche deutlicher. Bei unserer Rapssaat an der MATIF in Paris läuft der Frontmonat Februar 2020 an diesem Freitag aus und wird sich von Tag zu Tag technischer zeigen. Der Maitermin unterschritt heute nach Öffnung der Börse die 400,-€/t Grenze und hat nun Luft bis auf das Niveau von 390,-€/t zu fallen. Der Hauptauslöser für den gesamten negativen Preisverlauf war mal wieder das Palmöl aus Malaysia. Eine schlechtere Nachfrage und eine stärkere malaysische Währung (Ringgit) waren der Auslöser für die schlechteren Notierungen in Südostasien. Darunter litten auch unsere Rapsölnotierungen in Rotterdam deutlich und gaben somit ebenfalls keinen Grund die Verluste der vergangenen Woche einzudämmen. Auf unserem europäischen/deutschen Markt bedeutet das eine schlechtere Verarbeitungsmarge, was die Prämien für Rapssaat schwächer stimmt. Die Deckung der Mühlen zeigt sich ebenfalls sehr gut und einige sind aktuell kein Käufer mehr für die alte Ernte. Jedoch sollten wir nicht vergessen, dass wir erst Ende Januar schreiben.

(Autor: **L. Gersteuer**)